



HEITERE BLÄTTER

redigirt und herausgegeben
von
Adolf Hatzek.

Nr. 6.

Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen,
Postämter und Zeitungsverkäufer, wie auch die Expedition:
Budapest, VII., Karlsring 7.

1895.

Für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien
bei Robert Weis, I., Schulterstraße 18.
— Erscheint jeden Samstag. —

II. Jahrg.

Preis vierteljährig: Inland fl. 1.—

Deutsches Reich Mark 2.—

Einzelne Nummer 10 Kreuzer.

Bedeutungsvoll.



„Darf ich Ihnen meine letzten Compositionen vorspielen, Herr Doctor?“
„O, Ihre letzten Compositionen hör' ich mit Vergnügen.“

Allerlei Brautwerbungen.

Der Jurist: „Ich erlaube mir um Ihre Hand anzuhalten, mein Fräulein, und Ihnen dabei Folgendes zu bemerken: Was immer auch meine Feinde und Gegner gegen mich vorbringen können, ich leugne, daß ich jemals ein Mädchen vor Ihnen ernstlich geliebt habe, leugne, daß ich Ihnen jemals untreu werden könnte, leugne ferner, daß ich Sie des Geldes wegen heirathe. Außerdem halte ich es für nothwendig, Sie auf §. 87, welcher von der Gütergemeinschaft unter Eheleuten handelt, aufmerksam zu machen, ferner auf §. 123 des bürgerl. Gesetzbuches, wonach es beiden Theilen freisteht, bei gegenseitiger Abneigung, die Scheidung zu verlangen.“

Der Arzt: „Gestatten Sie, mein Fräulein, daß ich um Ihre Hand anhalte, nachdem das Herz mir sagt, daß Sie mir nicht abgeneigt sind. Schon auf dem letzten Medizinerball, wo ich das Glück genoß, Sie kennen zu lernen, konnte ich die für mich günstige Diagnose leicht erkennen. Mein scharfes Ohr vernahm den Schlag Ihres Herzens, mein Auge bemerkte deutlich den nervösen Zug, welcher Ihre Lippen umspielte und der mir verkündete, daß etwas Ungewöhnliches in Ihrem Gemüthe vorgehe. Die merkliche Aufregung, welche sich Ihrer damals bemächtigte, sie entstand dadurch, weil ernstere Gedanken Ihr Köpfchen beschäftigten, wodurch der Kreislauf Ihres Blutes beschleunigt und Ihr Pulsschlag zu rascherem Schlage veranlaßt wurde. War meine Diagnose etwa nicht richtig?“

Der Beamte: „Theures, angebetetes Mädchen, reichen Sie mir die Hand zum ewigen Bunde, und Sie sollen es niemals bereuen. Strenges Pflichtgefühl, sowie mein angeborenes Naturell, welches für eine traute Häuslichkeit schwärmt, ferner mein gesichertes Einkommen, das Alles läßt mich hoffen, daß unsere Ehe eine glückliche werden wird. Dazu kommt noch, daß ich von Seite meines Onkels, meines Schwagers, meines Cousins, die sich alle in hohen Stellungen befinden, protegirt werde, was auf mein baldiges Avancement schließen läßt. . . .“

Der Kaufmann: „Nachdem ich mich mit Ihrem Herrn Papa über das Nebenächliche bereits geeinigt habe, halte ich es auch für nothwendig, Ihnen mein Herz und meine Hand zu offeriren. Halten Sie sich versichert, geehrtes Fräulein, daß ich Ihren Wünschen stets Rechnung tragen und bestrebt sein werde, eine höchst angenehme Verbindung zwischen uns aufrechtzuerhalten.“

Der Geschäftsreisende: „Fräulein wissen gewiß schon, weshalb ich komme! Nein? Nun rathen Sie einmal? Vor Allem muß ich Ihnen sagen, geehrtes Fräulein, daß Sie mir recht gut gefallen, und daß ich glücklich wäre, wenn wir Mann und Frau sein könnten. Nun bitt' ich aber kurz: Wollen Sie? Na, na, wozu die Prüderie, die führt ja zu nichts; also sagen wir — abgeschlossen — Verlobung morgen, ja? Darf ich Sie in mein Herz notiren?“

Der Lehrer: „Ein Sprichwort sagt, man soll nicht mit der Thüre in's Haus fallen. Ich aber habe mir ein anderes Sprichwort erwählt, das heißt nämlich: Frisch gewagt ist halb

gewonnen. Wer also kühnen Muthes auf sein Ziel lossteuert und was er heute besorgen kann, nicht auf morgen verschiebt, der wird auch nicht viel Worte machen und kurz und bündig die Frage stellen: Wollen Sie mir die Hand zum ewigen Bunde reichen, mein Fräulein, wollen Sie Hand in Hand mit mir durch's Leben wandeln? Prüfen Sie Ihr Herz, ehe Sie antworten, denn schon der große Dichter Schiller sagt: Drum prüfe wer sich ewig bindet.“

Der Handwerker: „Schaun S', Fräulein Kathi, mir zwa gebat'n a bibisches Paar. Fasching is eh', jest wär' die schönste Gelegenheit zum Heirath'n! Ihna müßt der Brautkranz überhaupt guat zu Gesicht steh'n! Was haben S' davon, wan S' Ihna von dem iberischen Ellenritter no lang den Hof mach'n lassen, der halt Ihna ja eh' nur zum Narr'n. Also, Kathel, in drei Wochen mach'n ma Hochzeit, is recht?“

Der Kutscher: „Magst mi, Miarzt! Geh, sei g'scheidt und jag' Ja!“

A. II.

Stoffseufzer eines Pensionirten.

„Sobald sich Unserer zum Ruhe setzen will, gleich ordiniren Einem die Ärzte: viel gehen.“

Kindlicher Maasstab.

Der kleine Max (zu seinem auf Urlaub befindlichen Onkel, Major von Westburg): „Onkel, hast Du viel Soldaten?“

„Ja, mein Kind!“

„Viele — sehr viele, nicht wahr?“

„Ja natürlich, lieber Max.“

„Wie viel Schachteln, Onkel?“

Nekrolog.

Stirbt irgendwo ein Grobian,
Gleich äußert sich der Schmerz;
„Eine rauhe Hülle barg den Mann,
Doch golden war sein Herz.“

Höchste Zerstreuung.

„Herrgott! Jetzt fällt mir nicht ein, wie Demosthenes gebeißten hat!“

Paris.

Fremder: „Ein schöner Hund, Herr Wirth, wie heißt er denn?“

Wirth: „Paris.“

Fremder: „So, Paris, warum nannten Sie ihn denn Paris?“

Wirth: „Weil er zu mein'm anderen grad a Paris.“

Auch ein Compliment.

„Gott, wie reizende Füßchen haben Sie, Fräulein Netti. Schade, daß Sie nicht vier solcher Füßchen haben.“

Beim Buchhändler.

Professor (Schwerhörig): „Ein Se so gut im gäwen Se mer de Voh'sche Feyersezung der Odyssee.“

Buchhändler: „Bedauere, Herr Professor, momentan nicht auf Lager, werde gleich bestellen; — (zum Ladenmädcl): Anna! Crayon!“

Professor: „Ich meen' Sie nämlich nich Anatreon — de Odyssee, wenn ich bitten därfte!“

Maßgebender.

Frau: „Hören Sie, Marie, das war gestern Abends ein Essen, welches Sie zubereitet — wahrlich, ich schämte mich vor meinen Gästen.“

„Köchin: „Jetzt macht mir die gnä' Frau auch noch Vorwürf', hab' gestern Abends von meinem Corporal schon genug Grobheiten deswegen anhören müssen.“

Bedenkliche Empfehlung.



„Diese Hosen sind in letzter Saison sehr viel getragen worden.“

„Glaub's schon — sie sehen auch so aus!“

Jeder von seinem Standpunkte.



„Möchtest Freund' haben, Fekete barátom, van hájer billiger wird?“
„Ebadta! Soll sich freuen Pferd.“

Abbitte.

Ich erkläre hiermit, den Herrn Jeremias Sondermann einen gemeinen Schwindler genannt zu haben, was ich auch einbekenne und zur Vermeidung von Irrthümern bestätige, indem mit dem Worte gemeiner Schwindler seine Ehre tangirt wurde, was ich lebhaft bedauere.

Hinter den Coullissen.

Ballerine: „Gott sei Dank, jetzt fällt mir ein Stein vom Herzen, nachdem ich Sie sehe, Herr Baron.“

Baron (ihr einen Diamantring reichend): „Hier ist der Stein.“

Wortverdrehung.

„Anna behauptet, erst zwanzig Jahre alt zu sein, weil sie so jung aussieht.“

„Ja, die Anna, die renovirt stark.“



„Deandal im Wiesenkle
Wart'st net a wein'g?
Schan, wer waf, wann i Di
Wieder dergleng!

Kommst schneller z'Haus, i kem'
Nächere Steg';
Wann ma allani geht,
Siagt si' der Weg!

's Deandal lacht: „Dank D'r schö,
Geh' net zu zweit;
Fürcht', auf Dein' nähern Weg
Käma'ft ma z'weit!“

Sarke Anspielung.

Graf: „Dieses Händchen ist ein Juwel!“
Ballettuse: „Aber ohne Goldfassung!“

Mannesstärke.

Arzt: „Wer hat Sie denn so arg zugerichtet? Sie sind ja ganz zerkratzt im Gesicht, haben blauunterlaufene Flecken am Leibe, welche von Schlägen herrühren —“

Patient: „Ja, Herr Doct, das hot mein Weib than, die prügelt, daß a Schand is.“

Arzt: „Na, was sind Sie denn von Profession?“

Patient: „Spiel jeden Abend im Circus den „stärksten Mann der Welt!“

Trumpf.

„Ich ertappe Dich nun schon einigemal bei einer Lüge, Illa. Weißt Du nicht, daß man nicht lügen soll?“

„Freilich weiß ich das; doch warum sagtest Du gestern zur Frau Maier, ich spräche immer die Wahrheit?“

Überhebung.

Chef (zum Buchhalter): „Wie können Sie sich unterstehen, den Practicanten halbe Tage lang für Ihre Zwecke herumlaufen zu lassen? Sie glauben wohl, daß Sie selber der Chef sind — dumm genug sind Sie dazu.“

Pfiffig.

Herr: „Johann, tragen Sie dieses Briefchen zu Fräulein Amande knobelich und geben Sie es niemand Anderem, als ihr selbst — verstanden?“

Diener (schmunzelnd): „Kenne das — war früher selber auch so ein Narr.“

Auf dem Ball.

„Fräulein tanzen ja bewundernswürdig, sind ja die wahre Terpsichore.“

„Ich kenne dieses Fräulein gar nicht. War das nicht die schlante Brünette, mit der Sie voriges Jahr tanzten?“

Curiosum.

„Jetzt weilst Du schon zwei Monate in Sydt, und der Professor macht Dir noch immer den Hof. Hat er sich bisher noch immer nicht erklärt?“

„D laß' mich mit dem abscheulichen Menschen, der scheint ja blos hiehergekommen zu sein, um — zu baden.“

Die Moralität.

Der Feldwebel hält den Rekruten Vorlesungen aus dem Dienstreglement. Nachdem er den Paragraphen über die „Moralität“ vorgelesen und denselben gleich den übrigen Paragraphen erklären soll, wird er äußerst verlegen, doch bald gefaßt sagt er:

„Kurz „Moralität“ — Ihr Kinder — ist das, was man nicht solchen Schafsköpfen erklären kann, weil sie es nicht verstehen können, und wenn sie es verstehen könnten, doch nicht machen würden. — Verstanden, Bagage!“

Consequent.

Ein Esel blieb auf dem Weg' einst stehen,
Wollt' störrig gar nimmer weiter gehen;
Der Treiber schlug mit voller Kraft,
Er schlug, daß schier sein Arm erschläfft.
Der Esel ächzte: „Und brächt' es mein End',
Ich weich' nicht vom Flecke, ich bin consequent.“

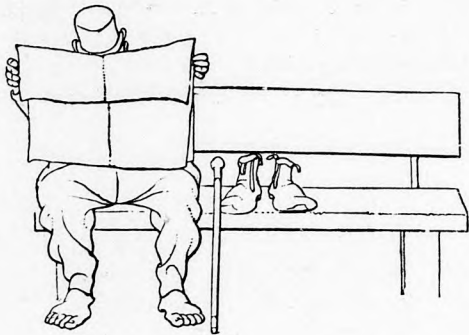
D. U.

Moderne Kritik.

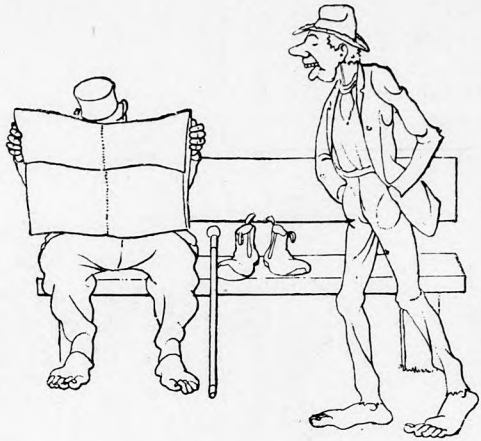
„Ich muß mir doch einmal das Stück ansehen, das ich gestern kritisiert habe.“

Ungeahnte Wirkung der Kneipp-Cur.

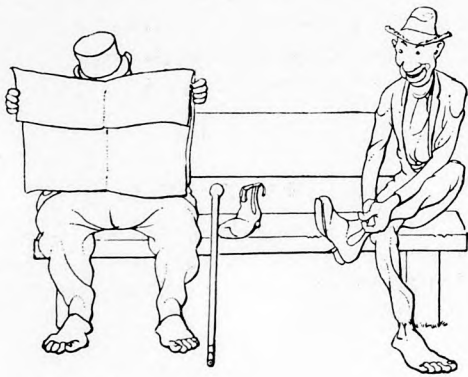
1



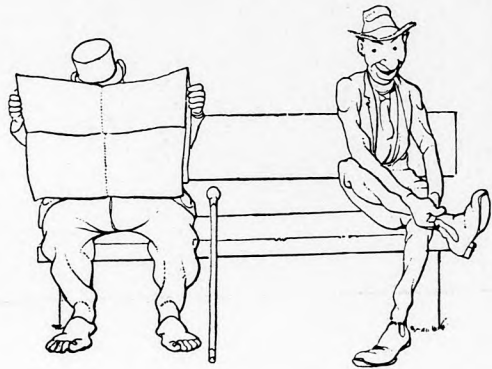
2



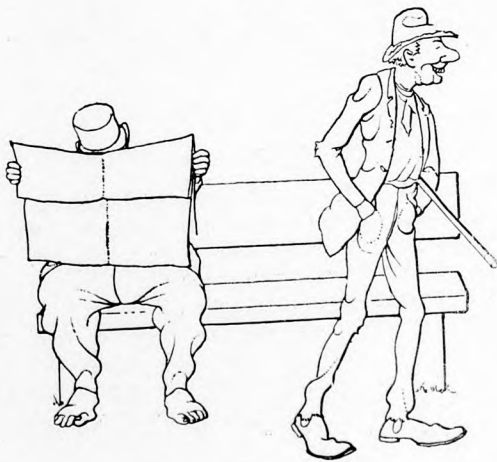
3



4



5



6



t
s
r

id
er
ber
g u.

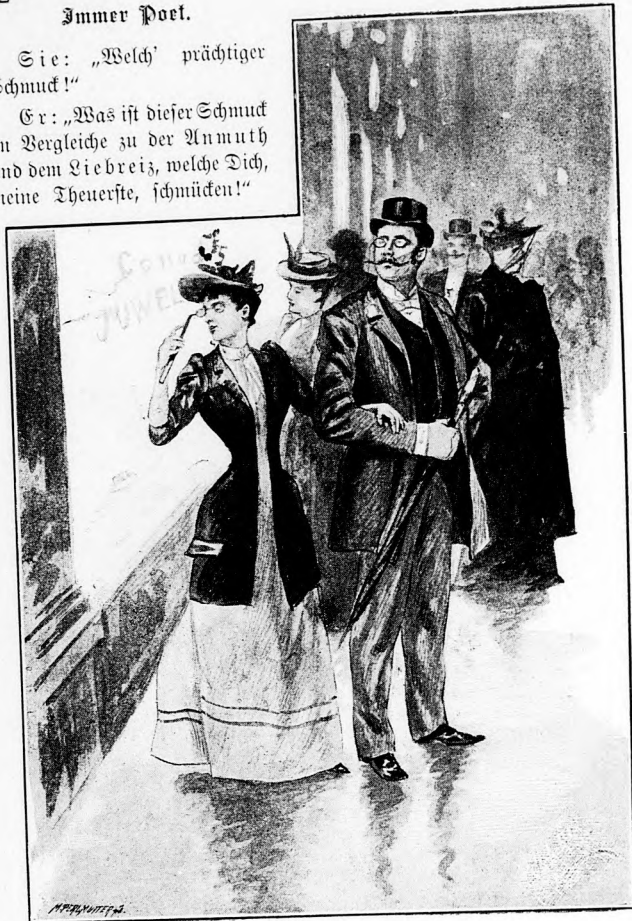
dem
ora-
hen
er :
nicht
ehen
chen

B.
gestern

Immer Poet.

Sie: „Welch' prächtiger Schmuck!“

Er: „Was ist dieser Schmuck im Vergleich zu der Anmuth und dem Liebreiz, welche Dich, meine Theuerste, schmücken!“



In der Oper.

Während Alles gespannt der Stimme des Sängers lauscht, kommen gerade zwei Damen, die mit großem Geräusche ihre Plätze einnehmen. Da bemerkt der hinter ihnen sitzende Professor: „Wo man singt, da laß' Dich ruhig nieder.“

Unbedacht.

„Ach Gott, was hab' ich heute schon wieder für Kopfschmerz.“

„Leiden Sie öfter an Kopfschmerz?“

„Ja, der Kopf ist halt meine schwache Seite.“

Verbessert.

Seppl: „Voter, ess' s nit so zu gach, ös kemt's enk das Maul verbrenna.“

Wastel: „Dummer Bua, der Voter hot ka Maul, sundern a Goschen.“

Malitiös.

Herr Weißhuber geht mit seinem Freund, dem Advocaten Dr. Piffertel, spazieren. Plötzlich bleibt er bei einem prachtvollen vierstockhohen Hause stehen und sagt: „Du, Doctor, das wär' so ein passendes Haus für Dich.“

„Bist Du bei Trost? Wo soll ich das Geld hernehmen, dieses Haus zu kaufen?“

„Bah — bist ja der Advocat des jetzigen Besitzers.“

Genug.

„Sag' an, Du Hofnarr“, sprach der König.

„Zuweilen sprichst Du ja ganz klug:

Hat Einer viel Geld, hat er wenig,

Ich weiß, nie hat ein Mensch genug.

Was muß denn just ein Mensch besitzen,

Genug, um nichts mehr zu begehren?

Die Antwort soll mir vielfach nützen.

Drum rasch, ich will sie schnellstens hören!“

„Hm“, meint der Hofnarr, „leichte Frage“,

Und auf die Stirne er sich schlug.

„Sechs Töchter sind wohl eine Plage,

Und hat sie Einer — der hat genug.“ A. H.

Unter Freundinnen.

„Gestern liebest Du Dich, liebe Elsa, in Gegenwart der Gäste von Deinem Verlobten küssen — das zeugt von Geschmacklosigkeit seinerseits. Hat der Mann denn gar kein Schamgefühl?“

Grund.

Buchhalter: „Sie sind ein rechter Mistbub, hören Sie denn nicht, daß ich niese? Können Sie nicht zur Genesung sagen?“

Practicant: „Sie tragen die Nase viel zu hoch, als das ich hören könnte, wenn Sie niesen.“

Ein Pechvogel.

Agent (einer Unfallversicherungs-Gesellschaft): „— Wie leicht kann es geschehen, daß Sie von der Treppe herabstürzen und den Arm oder Fuß beschädigen — in einem solchen Falle erhalten Sie zehn Gulden täglich Schmerzensgeld.“

Handwerker: „Lebenslänglich?“

Agent: „Nein, nur so lange, als Sie arbeitsunfähig sind.“

Handwerker: „Dann laß' ich mich nicht versichern. So ein Pechvogel, wie ich bin — dem wird ohnehin in ein paar Stunden besser.“

Genau Auskunft.

„Sie, Kellner, wer ist der Herr dort mit dem blonden Bart?“

„— Das ist ein Unbekannter.“

Auch ein Verdienst.

„Nein, wie Du sparen kannst, liebe Emilie. Gibt Dir denn Dein Mann soviel Geld?“

„Ach nein, das verdiene ich mir bei ihm nur durch's Schmollen.“

Bezeichnender Druckfehler.

Dieses neueste Lustspiel wirkte recht nardend.

Nothwendige Ergänzung.

Telegraphenbeamter: „Das sind bloß acht Worte.“

Dame: „Vortrefflich, da kam ich ja noch hinzufügen — Zehn Millionen Küsse.“

Auch ein Vorzug.

Während Herr Cisele im Kaffeehause sitzt und spielt, wird ihm sein Winterrock gestohlen. Anstatt jedoch in Unmuth und Arger auszubrechen, als er den Abgang des Winterrockes gewahr wird, meint er ganz gemüthlich:

„Vab, den Winterrock krieg' ich heut' sicherlich noch zurück — jede Versäzvermittlungsanstalt kennt ihn ja.“

Genau.

„Jetzt hat mir Dr. Raimund gesagt, ich dürfte ungefähr 21 Lenze zählen. Nun weiß ich nicht, rechnet er den kommenden Lenz auch dazu?“

**Erwartung.**

Armes Herz, was jagest Du?
Blüht auch nicht der Flieder,
füge Dich in sanfter Ruh,
Frühling kommt bald wieder!
Dann erneut Dein Wünschen
sich,
Dein beglückend Hoffen;
Holder Frühling, ah n' ich
Dich —
Sch' ich den Himmel offen.
A. H.

Ein liebenswürdiger Nefte.

„Sie sprechen von einer Erbschaft, und Ihr Onkel lebt ja noch.“

„Jawohl, er ist aber Gott sei Dank schon stark über die Siebzig.“

Muthmaßung.

„Was? Sie sind aus Urad?“

„Jawohl.“

„Da haben Sie gewiß auch meinen Vater gekannt, den Schneidermeister Fleckerl?“

„Ei freilich! Das war so ein großer magerer Mann, er hatte zwei Söhne, der Eine von ihnen war ein Lump, der Andere wurde Geistlicher. Sie sind wohl kein Geistlicher — was?“

Unter Studenten.

„Wohin so eilig, Schnackerl?“

„Zu's Colleg.“

„Streber!“



„Ich versichere Sie, mein Fräulein, daß ich nur Sie liebe und wenn ich heirathen würde, wären Sie die Einzige — allein ich heirathe niemals.“

In der Schule.

Lehrer: „Der Prophet Elias lebte lange Zeit in der Wüste. Kornstein, sagen Sie mir, wie nennt man solche Leute, welche einsam in der Wüste leben?“

Kornstein: „Wüstlinge.“

Widerspruch.

Herr (zu seinem Diener): „Als geschiedter Mensch müssen Sie selber zugeben, daß Sie viel zu dumm sind.“

Der Fassungstag.

Am zweiten Feber tritt der Bär
Aus seiner Höhl' und schaut umher.
Und wenn die Sonne freundlich scheint,
Und jeder voller Freude meint:
Der rauhe Winter ist vorbei,
Der holde Lenz kommt schon herbei.
Da zieht der Bär die Stirne kraus,
Tritt brummend wieder in sein Haus
Und räuspert sich und spricht darauf:
Mir bind't man keinen Bären auf!
Ich kenn' den Winter, diesen Gauch,
Wie meine Pappenheimer auch.
Ich weiß, daß er ist stets bereit
Auf's Eis zu führen schlau die Leut'.
Also betrügt auch jetzt er sie
Mit dieser Frühlings-Scenerie.
Ich aber hab's durchschaut im Nu,
Mir macht kein X er für ein U;
Ist ja nicht Alles Gold, was glänzt,
Scheint auch die Sonn', es noch nicht lenzt.

Doch wenn am zweiten Feber-Tag
Voll Schnee und Frost der öde Hag,
Das Firmament so trüb und grau,
Entmuthigt spricht dann jede Frau:
Mein Gott! wie lange währt das noch?
Welch Nimmersatt, du Ofenloch!
Da tritt hervor und schaut umher
Der Meister Peß und freut sich sehr
Und ruft vergnügt dann, schmunzelnd fein:
Du plagst umsonst Dich, Winterlein!
Du streust umsonst mit voller Hand
Viel Eis und Schnee auf's kahle Land;
Es muß doch Frühling werden. Ja!
Bald ist der holde Frühling da.
In Feldern, Wäldern, auf den Höh'n,
Da dichten Dichter Verse schön
Von Lenz und Liebe und Natur;
Empfehl' Dich, lieber Winter, nur!

So spricht am zweiten Feber-Tag
Der Bär. Und wer's nicht glauben mag,
Geh' hin und hör ihn selber an,
Ich weiß, er zweifelt nimmer dran.

Adalbert Mendl.

Unsere Dienstboten.

Röchin (zum Corporal): „Kannst schon dableiben, Franzser!
Wenn's meiner Gnädigen nicht recht ist, höchstens werd' ich ihr
dann kündigen.“

En gros.

„Wie ich höre, heirathest Du ein sehr hübsches Mädchen!“
„Jawohl. Meine Braut ist nicht nur hübsch, sie ist reich, liebens-
würdig, gebildet, geistreich, gemüthvoll, kurz — Du weißt ja —
wie meine Bräute zu sein pflegen.“

Haben Sie schon
 meine neuen ausführlichen
 Cataloge über interessante
 Lectüre u. Photogr. gelesen?
 Versand gratis und franco.
 12 Cabinets fl. 1.50 (Briefm.).
E. OSCHMANN, Konstanz 86.

Neue Photographien
 n. d. Leben.



Neue Pariser Studier.
 Actmodelle, Fantasiebil-
 der, großartige unerreicht
 schöne Original über,
 reelle und prompte Ver-
 sendung, eigenes Fabrik-
 at! Musterung reich-
 haltig zu 5 und 10 fl.,
 100 Miniaturphot m.
 30 Seiten starkem Sa-
 tafog fl. 1.—
C. Jardillier, 76 rue
 Sedaine, Paris. 1. **Altrenommierte Pariser**
 Firma! **Wachnahme nicht zufällig**



MODE-SALON
LEO KRISZHABER

BUDAPEST,
 V., Grosse-Kronengasse 20.

VERFERTIGT
 ENGLISCHE HERREN-KLEIDER,
 DAMEN-COSTÜME, JAQUETS
 und PALETOTS.

ECHT ENGLISCHE
 UND
 SCHOTTLÄNDISCHE STOFFE.
 Anerkannt guter Geschmack.

Vorzüglicher Schnitt.
 Mässige Preise.

„UNION“

Maschinenfabrik und Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft

Budapest, VI., Lehel-utca 10.

Erzeugt als Spezialität:

Werkzeugmaschinen bewährter Construction und exactester Ausführung für Eisen-, Holz- und Metallbearbeitung;

Transmissionen nach Reuleaux und Sellers mit eigener patentirter Ringschmierung, Wellen bis 3000 Mm. Einzellänge, Riemenscheiben, Keilscheiben, Zahnräder, feste und lösbare Kuppelungen, Vorgelege;

Maschinenguss nach eigenen und fremden Modellen;

Bauguss als Säulen, Kandelaber, Geländer, Gitter, Ornamente, Muffen und Flangenrohre;

Metallrohrguss in porenfreiem Rothguss, Phosphor- und Aluminiumbronze, Delta-Metall, Messing;

Armaturen für Centralheizungen, Dampf-, Wasser- und Gasleitungen, Wechsell, Ventile, Hähne jeder Konstruktion aus Rothguss, Messing, Deltametall und Eisen; ferner Manometer und Vacuometer, Wasserstandzeiger, Kondensations-Wasserableiter, Dampfdruck-Reduzirventile, Nebelhörner und Schmierapparate jeder Art und Schieber für Wasser, Dampf, und Gas.

Ueber Wunsch dienen wir gerne mit Preisen und Zeichnungen.

Italienische Schönheiten!

25 Photographien junger Italienerinnen verendet f. fl. 1.— franco incl. Prachtkatalog gegen vorherige Einfindung des Betrages
 Kunstverlag Thuringia Amsterdam.

15.000

in 5 Monaten verkauft!!!

Unicum!

Prof. A.L. Hickmann's
 Geographisch-statistischer



Preis 3 Mark. DM 1.80

Ein Universal-Lexikon in der Westtasche! Wissenden u. Unwissenden ein wahrer Quell zur raschen Information.

41 Taf. Diagramme u. Karten enthält das Buch. Iden, daneben im Text drangelegten Übersichten Statistik ohne Ende.

Verlag v. B. Freytag & Berndt. In allen Buchhandlungen zu haben.
 WIEN

KNOPP & STEINER

Erste ungarische Schilderfabrik, Metallgiesserei & Präge-Anstalt

Budapest, VI., Ó-utca 6.

Übernimmt die Anfertigung aller Gattungen
 Aufschriftstafeln.

DIE CONDITOREI

von
SAMUEL BAUER

Budapest, VI., Andrassy-Strasse 6.

empfehlte sich zur Herstellung geschmackvoller Kunstbäckwerke, Bäckereien, Torten, etc., sowohl für den Hausgebrauch, wie auch für Festlichkeiten.

Spezialität: Bauer's kleines Backwerk.

PETER KALMÁR

Hoffotograf'sches Atelier

Andrassy-ut 29.

Anfertigung von feinsten Fotografien,

Platin-Aquarellen u. Ölporträts

sowohl nach dem Leben, als auch von kleinen und veralteten

u. Bildern

Specialist für Damen-Aufnahmen.

Alle Bedarfsartikel für Kellerwirthschaft!
BRÜDER FROMMER
 Budapest, VI., Andrassy-ut 9.

Reichhaltiges Lager in Weinpumpen, Vorrichtungen von Gummi-Abziehschläuchen, Handverkork-Maschinen in allen Grössen, Pipen aus Messing oder Holz, ferner Wein- und Bier-Flaschen, Korkstopfen, Flaschenkorke mit Griff etc.

— Alles zu Engros-Preisen. —
 Flaschenkapseln werden in allen Ausführungen billigst geliefert.

Illustrirte Preisourante franco und gratis.



KARL HERBSTER

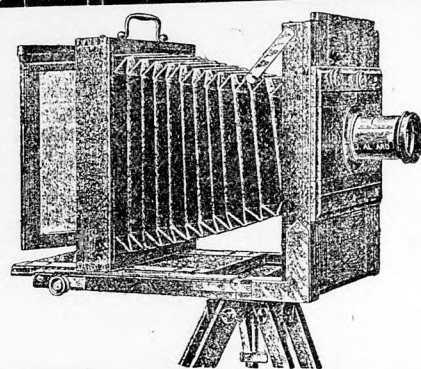
Mechaniker

Budapest, VII., Karlsring 9,

empfiehlt vorzügliche Nähmaschinen, sowie Velocipeden aus anerkannt renomirten Fabriken stammend in reicher Auswahl zu constanten Zahlungsbedingungen.



Illustrirte Preisourante auf Verlangen gratis und franco.



Eisenschiml & Wachtl

Fabrik fotografischer Apparate u. Zubehöre.

Budapest, IV. Váci-utca 12.

Wien, VII. Kaiserstrasse Nr. 62.
 Preisourant gratis.

EXCELSIOR-KAFFEE

ist der beste gebrannte Bohnen-Kaffee, welcher bezüglich Kraft, Aroma und Ergiebigkeit selbst die verwöhntesten Ansprüche befriedigen muß.

Der Excelsior-Kaffee,

nach eigener Methode gebrannt, ist eine Melange der allerfeinsten Sorten, bedeutend besser als alle anderen im Handel vorkommenden Qualitäten, bietet gegen dieselben 25% Ersparnis und hält sich Monate lang, ohne Kraft und Aroma einzubüßen. — Darum versuche jede praktische Hausfrau den

— Excelsior-Kaffee, —

um sich von den unübertrefflichen Eigenschaften desselben zu überzeugen. Zu haben in Packeten zu 1, 1/2 und 1/4 Kilo ö. W. fl. 2.40. Mittelfein Nr. 0 fl. 2.20 per Kilogramm. Gesehlich geschützt und mit Schutzmarke versehen. Mit Muster dienen wir franco. Bei Bestellung von 5 Kilo aufwärts portofrei. Zu bekommen in allen besseren Spezereihandlungen.

Erste ung. Dampf Kaffeebrennerei.

Wertheimer & Frankl,

Budapest, V Bez., Grosse Kronengasse Nr. 11.



KORONA-PEZSGÓ.

Eine Flasche fl. 1.20
 1/2 " " —.70
 1/4 " " —.40
 1 Glas " —.20
 Probefistel zu 2 Flaschen franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 3 gegen Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

MATTES JÁNOS

Budapest, Haris-Bazar.

Eigene Erzeugung.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lyfrente
 in AMSTERDAM.
 General-Repräsentanz für Ungarn Budapest, Kronprinzgass. 20.
 Director: *Ludwig v. Tolnay*,
 Ministerial-Rath, Reichstags-Abgeordneter.
 Secretär: *Emerich Stignitz*

Auszug aus den Tarifen

Das Capital ist zahlbar bei Ableben				Das Capital ist nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar									
Alter	Prämie nach 100 Kronen												
25	1-80	34	2-30	43	3-16	52	4-66	25	4-11	34	4-22	43	4-56
26	1-84	35	2-38	44	3-30	53	4-88	26	4-12	35	4-24	44	4-61
27	1-88	36	2-46	45	3-44	54	5-12	27	4-13	36	4-27	45	4-67
28	1-93	37	2-54	46	3-59	55	5-37	28	4-14	37	4-30	46	4-76
29	1-98	38	2-63	47	3-73	56	5-64	29	4-15	38	4-33	47	4-84
30	2-03	39	2-72	48	3-91	57	5-93	30	4-16	39	4-36	48	4-93
31	2-09	40	2-82	49	4-08	58	6-24	31	4-17	40	4-39	49	5-02
32	2-16	41	2-94	50	4-26	59	6-57	32	4-18	41	4-45	50	5-10
33	2-23	42	3-04	51	4-45	60	6-97	33	4-20	42	4-50		